

KEINEN FUßBREIT DEN FASCHISTEN

Die Berliner Wahlen von gestern haben noch ein zusätzliches alarmierendes Zeichen gegeben über die Entwicklung der rechtsradikalen Parteien.

Es ist klar für jede/n, daß diese, auf rassistische und nationalistischen Argumenten basierte Gruppen bekämpft werden müssen.

Die Frage, die aber als erstes beantwortet werden muß, ist, auf welchem Boden dieser Rechtsextremismus wächst.

Und da sehen wir klar die Verantwortung aller etablierten Parteien.

Diese Ausländerfeindlichkeit wird nämlich offiziell von der Bundesregierung gefördert.

In der Form von dem neuen Ausländergesetzen, den Forderungen verschiedener CDU-Politikern für das "Fallen" des Rechtsanspruchs auf Asyl (Lothar Späth), oder des Vorschlags der FDP für effektivere Ausweisungstaktiken, werden die Ausländer als schuldig bezeichnet für die wirtschaftlichen Probleme (hohe Arbeitslosigkeit) der BRD.

Somit werden die, von der reaktionären Bundespolitik, betroffenen Deutsche gegen die Ausländer ausgespielt.

Die einzige Möglichkeit gegen diese rassistischen und nationalistischen Tendenzen ist die Abschaffung aller Sondergesetze und die rechtliche Gleichstellung der Ausländer.

Wir laden alle ein, zur Diskussionsveranstaltung von GAFFA und Initiative gegen Rassismus im Schloßkeller am Mittwoch 01.02.89 um 20.30 Uhr mit dem Thema "Gegen die Ausländer- und Aussiedlerpolitik der Bundesregierung" zu kommen.

Außerdem sollten wir auch alle zusammen den Infostand der Faschisten in Langen nächsten Samstag den 4.2.89 verhindern.

P. S.: Auch hier in der Hochschule wird versucht die Stimme der Ausländer auszuschalten. Die rechten Gruppierungen möchten im Fall einer Mehrheit im Studentenparlament das autonome AusländerInnenreferat abschaffen. Laßt das nicht zu, geht wählen (die Wahlen sind heute Montag 30.1.89 bis Donnerstag, den 2.2.89).